

Totentafel : Brigadier Martin Isenegger, 1908 - 1989

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **156 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

men der Jubiläumsfeiern werden die beiden MFD-Verbände am 8. und 9. September 1990 in Winterthur ein **MFD-Fest** durchführen, zu dem sämtliche Angehörige des MFD eingeladen werden.

Gebirgsausbildung neu geregelt

Seit 1. Januar 1990 ist die revidierte Verordnung des Bundesrates über die militärische Gebirgsausbildung in Kraft. Sie hat eine Verbesserung und Intensivierung der Gebirgskampftchnik zum Ziel.

Um den unterschiedlichen Ausbildungsanforderungen zu genügen, sieht die neue Verordnung **zwei Ausbildungsstufen** mit mittleren und anspruchsvolleren Bedingungen vor. Die Kader für die Gebirgskurse sollen besser und nach einheitlichen Grundsätzen für die Ausbildung im Sommer und Winter vorbereitet werden. Ihre **Zentralkurse** dauern **neu drei** (bisher zwei) **Wochen** und werden den Teilnehmern an die ordentliche

WK-/EK-Dienstpflicht angerechnet. In einem Fachkurs für militärische Bergführer werden neu ernannte dienstpflichtige zivile Bergführer zu alpinechnischen Beratern und Führungshelfen der Kommandanten ausgebildet. Die zentrale Ausbildung der Gebirgskader und -Spezialisten ist gleichzeitig dem Waffenchef der Infanterie übertragen worden.

Würdiger Ausklang der «Diamant»-Feierlichkeiten

Der Stiftungsrat der **Schweizerischen Nationalspende** hat auf Jahresende 1989 an über hundert in besonders schwierigen materiellen Verhältnissen lebende Militärpatienten und Hinterbliebene von Angehörigen der Armee, die im Militärdienst gestorben sind, einen einmaligen Zuschuss von **500 Franken** überwiesen.

Das Eidgenössische Militärdepartement hat diese schöne Geste, die auch einzelnen Opfern der tragischen Lebensmittelvergiftung im Aktivdienst,

sog. **Ösoldaten**, zuteil wurde, begrüsst; es sieht in der Aktion einen würdigen Abschluss der «Diamant»-Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Mobilmachung vom Jahr 1939.

Totentafel

Divisionär Max Petry, 1904–1989

Am 21. Dezember 1989 wurde Divisionär Max Petry, ehemaliger Waffenchef der Artillerie, zu Grabe getragen.

Max Petry wurde am 26. Mai 1904 als Bürger von Walterswil (BE) geboren. Nach seiner Schulzeit und der Maturität studierte er an den Universitäten von Basel und Zürich Naturwissenschaften und trat im Jahr 1928 als Instruktionsoffizier der Artillerie in den Bundesdienst. Als Offizier aus dieser Truppengattung hervorgegangen, kommandierte Petry im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier nacheinander die Haubitzbatterie 76, die Schwere Motorisierten Kanonenabteilungen 9 und 12 und das Schwere Motorisierte

Kanoneregiment 11. Nach dem Aktivdienst war er fünf Jahre lang Stabschef der 9. Division, um hernach von 1951 bis 1953 das Gebirgsinfanterieregiment 29 zu kommandieren. Auf 1. Januar 1954 übertrug ihm der Bundesrat unter Beförderung zum Divisionär das Amt des Waffenchefs der Artillerie, das er bis zu seiner Pensionierung auf Ende 1969 innehatte.

Brigadier Martin Isenegger, 1908–1989

Kurz nach seinem 81. Geburtstag ist Brigadier Martin Isenegger, ehemaliger Kommandant der Reduitbrigade 22, gestorben.

Aus der Infanterie hervorgegangen, kommandierte er als Milizoffizier die Gebirgsfüsilierkompanie III/42, das Gebirgsfüsilierbataillon 42 und das Infanterieregiment 20. Auf 1. Januar 1955 übertrug ihm der Bundesrat das Kommando der Reduitbrigade 22 und beförderte ihn auf das Jahr 1962 zum Brigadier. Auf Ende 1970 trat er vom Kommando zurück.

Beruflich war der Verstorbene Direktor der Pilatus-Bahnen. ■

Wir empfehlen uns für

preisgünstige Offiziersuniformen ab Lager

sowie für prompte Dienstleistungen bei Beförderungen, Änderungen und Instandstellungen Ihrer Uniform.

Stiefel (verschiedene Modelle für alle Ansprüche auch für Privat – sowie Militärartikel an Lager

Illert & Co.

Stampfenbachstrasse 32
Nähe Zentral, Zürich
Telefon 01 251 15 66



Wer baut,
baut immer
für die
Zukunft ...

Vom Einfamilienhaus bis zum Industriebau, Ihr Bauobjekt muß den Ansprüchen von morgen standhalten. Mit fundiertem Fachwissen und durch sorgfältige Arbeit schaffen wir für Sie dauerhafte Werte.

**Gottlieb Müller
& Cie. AG**

Bauunternehmung
4800 Zofingen
Telephon 062/51 95 35